

u^b

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

WBKOLLEG
WALTER BENJAMIN KOLLEG

WALTER BENJAMIN KOLLEG

JUAN VILLORO

(Mexiko)

1. Oktober 2025



**Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
für Weltliteratur**

Das Dorf, in dem ich aufwuchs, formte mich vor; ich brauchte mich nicht mit ihm auseinanderzusetzen, weil ich ein Teil vom Dorfe war. Ich war im Bilde, weil ich mir ein Bild machen konnte. Die Stadt Bern, in die ich dann kam, zerstörte dieses Bild. Mit ihr musste ich mich auseinandersetzen, weil ich kein Teil von ihr war. Aber aus der Auseinandersetzung mit ihr entstanden die Motive, um die mein Denken seitdem kreist: das Labyrinth und die Rebellion: die Motive und Motivationen meines Denkens zugleich. So war denn Bern nur zu bewältigen, indem es mein Stoff wurde. Ich emigrierte nicht, als ich diese Stadt verliess, ich nahm Bern mit mir als den Stoff, aus dem sich eine Welt formen liess, meine durch mich verwandelte Welt.

– Friedrich Dürrenmatt, Rede zum Literaturpreis der Stadt Bern 1979

Als ich sechs Jahre alt war, gab ich auf die Frage nach dem Lesen eine ungewöhnliche Antwort. Ich besuchte die deutsche Alexander von Humboldt Schule in Mexiko-Stadt. Da tat ein Erwachsener so, als würde er sich für meine schulischen Leistungen interessieren. Konnte ich schon lesen? „Nur auf Deutsch“, antwortete ich. Neun Jahre lang lernte ich alle Fächer in dieser Sprache, mit Ausnahme des Fachs Landessprache. Das Erlernen der spanischen Schriftsprache bedeutete für mich den Übergang zu einer späteren, nachrangigen Sprache, die seltsam „einfach“ schien und mir deshalb gefiel, die ich aber auch für weniger wichtig hielt: ein Dialekt zum Spielen. Diese Beziehung zu meiner Sprache habe ich mir, wenn auch nicht durchweg mit Absicht, bewahrt. Aber als Leser schätze ich die „Fremdheit“ der anderen, die eine eigene, eigentümliche Sprache erschaffen, wenn sie Spanisch schreiben. Verstehen heißt übersetzen. Meinen Erwerb der Schriftsprache möchte ich nicht als eine seltene Besonderheit darstellen. Das Lernen auf Deutsch und später auf Spanisch hat mich einfach zu der Erkenntnis gebracht, dass das „Natürliche“ nicht unbedingt das ist, was sich auf den ersten Blick darbietet, sondern etwas, das man sich aneignet. Kein Kunstgriff kann, wie ich später feststellen würde, die literarische „Spontaneität“ überbieten.

– Juan Villoro, *La utilidad del deseo* (2017)

Foto Dürrenmatt: © Peter Friedli.

Foto Villoro: © Sofía Grivas

Zitat Dürrenmatt: Wir danken dem Diogenes Verlag für die Nutzungsrechte.

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

AUFTAKT-VERANSTALTUNG

Mittwoch, 1. Oktober 2025, 18:30 – 20:00 Uhr

Hallersaal, Bürgerbibliothek Bern, Münsterergasse 63, Bern

Begrüssung

Dr. Claudia Engler (Direktorin Bürgerbibliothek Bern)

Moderation

Prof. Dr. Oliver Lubrich (Komparatist, Projektleiter)

Gast

Juan Villoro (Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur)

Lichtenberg auf den Inseln der Neuen Welt

Anhand des deutschen Aufklärers Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799) geht der mexikanische Schriftsteller Juan Villoro der Frage nach, wie wir mit „fremden“ Kulturen und der Idee des „Anderen“ umgehen können. Dabei reflektiert er sein eigenes Verhältnis zur deutschen Sprache. Auf den Vortrag soll gerne ein Austausch folgen.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. Der Besuch ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Sollte man Literatur studieren, ohne jemals einem Schriftsteller zu begegnen? Wie unterrichten internationale Autorinnen in Bern Weltliteratur?

Im Herbst 2013 wurde an der Universität Bern die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur eingerichtet. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit. In jedem Semester unterrichtet ein internationaler Autor als Gast des Walter Benjamin Kollegs an der Universität Bern. Die Gastprofessor*innen geben eine Lehrveranstaltung, die sich an alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät richtet. Die Gäste arbeiten wie ‚normale Professor*innen‘ mit Studierenden und Doktorierenden zusammen, d.h. sie bieten Sprechstunden an, betreuen Hausarbeiten und nehmen an Workshops teil. Format und Gegenstand der Lehrveranstaltung wählen die Gastprofessor*innen selbst. So kommen Angebote zustande, die in der Form kreativ und inhaltlich aktuell sind. Der Begriff ‚Autor*in‘ wird im erweiterten Sinne verstanden: neben Schriftsteller*innen kommen auch Filmemacher*innen, Essayist*innen oder Publizist*innen infrage.

Der Name Friedrich Dürrenmatt steht für eine vielseitige Weltliteratur in Bern: Der aus dem Kanton stammende Schriftsteller, der an der Universität Bern studierte, verfasste Prosatexte und Essays sowie Arbeiten für Theater und Radio, die in zahlreichen Zusammenhängen und Sprachen wahrgenommen wurden. Zusätzlich zu den Seminaren an der Universität werden öffentliche Veranstaltungen in Bern und an anderen Orten in der Schweiz angeboten. Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur wird verwirklicht mit Unterstützung der Burgergemeinde Bern.

Der mexikanische Schriftsteller Juan Villoro ist der dreiundzwanzigste Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur. Seine Vorgänger*innen waren David Wagner (Deutschland), Joanna Bator (Polen), Louis-Philippe Dalembert (Haiti), Wendy Law-Yone (Burma), Fernando Pérez (Kuba), Wilfried N'Sondé (Kongo), Juan Gabriel Vásquez (Kolumbien), Josefine Klougart (Dänemark), Xiaolu Guo (China), Peter Stamm (Schweiz), Nedim Gürsel (Türkei), Lizzie Doron (Israel), Mathias Énard (Frankreich), Lukas Bärfuss (Schweiz), Adania Shibli (Palästina), Nell Zink (USA), Cristina Morales (Spanien), Karl Schlögel (Deutschland), Abdourahman Waberi (Dschibuti), Jonny Pitts (Grossbritannien), Marlene Streeruwitz (Österreich) und Gaea Schoeters (Belgien).

Kontakt

Ihre Anregungen sind willkommen. Bitte wenden Sie sich an den Projektleiter:
Prof. Dr. Oliver Lubrich, oliver.lubrich@unibe.ch

Weitere Informationen

http://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur

Unterstützt durch:



**Burgergemeinde
Bern**